

Shortlist

Ulrich Teusch

Lückepresse. Das Ende des Journalismus, wie wir ihn kannten

Westend Verlag, Frankfurt/Main 2016, 223 Seiten



Der preisgekrönte Hörbuchautor kritisiert den Mainstream, die große Ähnlichkeit der Inhalte in vielen Medien, und fragt nach den Gründen. Was in der Mitte von Gesellschaft und Politik als gesetzt gilt, bestimmt auch die Auswahl der Informationen und Inhalte der Mainstreammedien, teilweise wird mit zweierlei Maß gemessen. Andere Informationen haben kaum Einfluss. Dieser ‚Lückepresse‘ fehle es an Glaubwürdigkeit. Teusch belegt seine Kritik anhand vieler Beispiele. Den Pauschalvorwurf ‚Lügenrepresse‘ lehnt er jedoch ab. Das Buch ist ein Weckruf an die Medien, eine eigenständige, kritische und ausgewogene Berichterstattung und damit Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen.

Armin Thurnher

Ach, Österreich! Europäische Lektionen aus der Alpenrepublik

Zsolnay Verlag, Wien 2016, 176 Seiten



Armin Thurnhers grandios geschriebenes Essay „Ach, Österreich“ ist nur zu empfehlen. Man findet darin nicht nur eine scharfsinnige Gegenwartsanalyse Österreichs, sondern darüber hinaus einen kritischen Blick auf die politische Entwicklung in Europa. Und nebenher auch Tipps, wie wir in Deutschland, gemeint sind nicht nur Journalist_innen, sondern alle aufgeklärten Demokrat_innen, mit rechten Populist_innen, umgehen können. Kurz gesagt, wir finden hier ein bissiges, witziges politisches Feuilleton, nach dessen Lektüre man sich wünscht, es gäbe mehr davon.

Das politische Buch

Der Preis *Das politische Buch* zählt zu den bedeutendsten Buchpreisen und wird seit 1982 jährlich von der Friedrich-Ebert-Stiftung verliehen. Durch den Preis wird die große Bedeutung des politischen Buchs für die lebendige Demokratie gewürdigt.

Alle Preisträger und weitere Informationen zum Preis finden Sie unter: www.fes.de/daspolitischebuch

Kontakt

Friedrich-Ebert-Stiftung

Alina Fuchs

Geschäftsführerin der Jury „Das politische Buch“

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Tel: 030 26935 7327

Fax: 030 26935 9239

info.politischerdialog@fes.de



www.fes.de/daspolitischebuch

Empfehlungen der Jury

Das politische Buch 2017

Das Preisbuch und weitere von der Jury empfohlene politische Bücher

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

Das Preisbuch

Wolfgang Gründinger

Alte Säcke Politik.

Wie wir unsere Zukunft verspielen

Gütersloher Verlagshaus, München/Gütersloh 2016, 223 Seiten



„Wo bleibt die Freundschaftsanfrage der Politik an die junge Generation?“ lautet die provozierende Frage des Sozialwissenschaftlers und Publizisten Wolfgang Gründinger. Seine Streitschrift kritisiert eine Politik, die oft einseitig die zahlenmäßig starke Generation der „Baby-Boomer“ der Jahrgänge 1955 bis 1970 in den Fokus nimmt und dabei Fragen der Zukunftsgestaltung aus dem Blick verliert. Da es aber eigentlich um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft, die Chancen der Kinder und Jugendlichen gehen sollte, plädiert Gründinger eindringlich für einen Paradigmenwechsel hin zu den Belangen der nachkommenden Generationen und prüft weite Felder in Politik und Gesellschaft auf ihre Zukunftsfähigkeit: Renten, Löhne, Digitalisierung, Bildung, Steuersystem. Ein Aufholen der Technik- und Digitalisierungsrückstände in Deutschland, kluge Zukunftsinvestitionen statt starres Festhalten an der „schwarzen Null“ sowie das Schließen der sozialen Schere und wirkliche Chancengleichheit – innerhalb und zwischen den Generationen – sind für Gründinger zentrale Elemente einer progressiven Politik. Die Jugend, die Gründinger vor vielerlei Vorurteilen in Schutz nimmt und für die er ein früheres Wahlrecht fordert, ruft er auf, aktiv ihre Interessen zu vertreten – und hofft dabei auch auf die Unterstützung der kritischen, engagierten Großelterngeneration, der „Opa-APO“.

Das Buch ist ein geistvoller, streitbarer und brillant geschriebener Beitrag zur notwendigen Debatte um einen zukunftsfähigen, generationengerechten Gesellschaftsentwurf. Der Autor bezieht klar Stellung für die junge Generation und will gleichzeitig, anders als es der Buchtitel vermuten lässt, die Älteren für eine gemeinsame progressive Zukunftsvision gewinnen. Die frechen, herausfordernden Formulierungen treffen einen empfindlichen Nerv unserer Politik und Gesellschaft.

Shortlist

Anthony B. Atkinson

Ungleichheit.

Was wir dagegen tun können

Klett-Cotta, Stuttgart 2016, 474 Seiten



Ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt über 50 Prozent des Weltvermögens. In Zeiten der Ökonomisierung aller Lebensbereiche nimmt die weltweite Ungleichheit zu und schafft hohe Gefahren für das friedvolle und demokratische Miteinander. Anthony B. Atkinson analysiert in seinem allgemeinverständlichen, fundierten, unideologischen und ideenreichen Buch die Ursachen der Ungleichheit und macht praktische Vorschläge für deren Überwindung. Ein Umbau der Bildungs-, Sozial- und Fiskalsysteme scheint dabei unausweichlich – und ohne große Verwerfungen machbar. „Ungleichheit“ ist ein wichtiges Grundlagenwerk zu einem Thema, das uns alle noch lange beschäftigen wird und beschäftigen muss. Atkinsons Appell dazu richtet sich gleichermaßen an Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und an jede_n Einzelne_n.

Zygmunt Bauman

Die Angst vor den anderen. Ein Essay über Migration und Panikmache

edition suhrkamp, Berlin 2016, 124 Seiten



Bauman analysiert scharf und ohne politische oder emotionale Voreingenommenheit die Bedingungen und Konsequenzen der ansteigenden Flüchtlingsbewegungen nach Europa, von vielen als „Migrationskrise“ bezeichnet. Schonungslos decouvriert dieser philosophisch motivierte Essay die Motive derjenigen, die schon lange existierende Probleme und Defizite in den europäischen Ländern unberechtigterweise nun auf den Flüchtlingsstrom zurückführen. Bauman warnt vor dieser Panikmache und setzt auf Dialog zwischen den vermeintlich unvereinbaren Positionen. Sein Plädoyer sollte in der aktuellen Debatte Gehör finden.

Kirsten Boie, Jan Birk

Bestimmt wird alles gut

Übersetzung ins Arabische von Mahmoud Hassanein
Klett Kinderbuch, Leipzig 2016, 48 Seiten



In diesem parallel auf Deutsch und Arabisch verfassten Bilderbuch erzählt die 10jährige Rajab aus Homs in Syrien die Geschichte ihrer Flucht über das Mittelmeer bis nach Deutschland. Die Erzählperspektive des jungen Mädchens verleiht den Geschehnissen eine hohe Authentizität und motiviert auf sehr nachvollziehbare Weise die Lesenden zum besseren emotionalen Verständnis von Fluchtursachen und Fluchtbedingungen. Das Buch ist mit seinem didaktischen Ergänzungsmaterial auch gut für den Unterricht geeignet.

Ian Kershaw

Höllensterz.

Europa 1914 bis 1949

Deutsche Verlagsanstalt, München 2016, 768 Seiten



Die gegenwärtigen Tendenzen des politischen Auseinanderdriftens Europas und der Europäischen Union führen uns die Notwendigkeit vor Augen, Europa als Einheit zu sehen. Das gilt auch für die Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit dem Zusammenbruch des Staatensystems, den beiden verheerenden Weltkriegen, dem Entstehen totalitärer Herrschaftssysteme, Terror und Massenvernichtung. Der britische Historiker beschreibt und charakterisiert den Verlauf und die Folgen dieses verhängnisvollen europäischen Prozesses, der zu einer zivilisatorischen Katastrophe führte, ohne dabei die nationalen Besonderheiten zu vernachlässigen. Kershaws Buch zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie der „Höllensterz“ Antrieb zu einer Neuordnung Europas wurde und in abschreckender Erinnerung die Politik bis heute bestimmt.